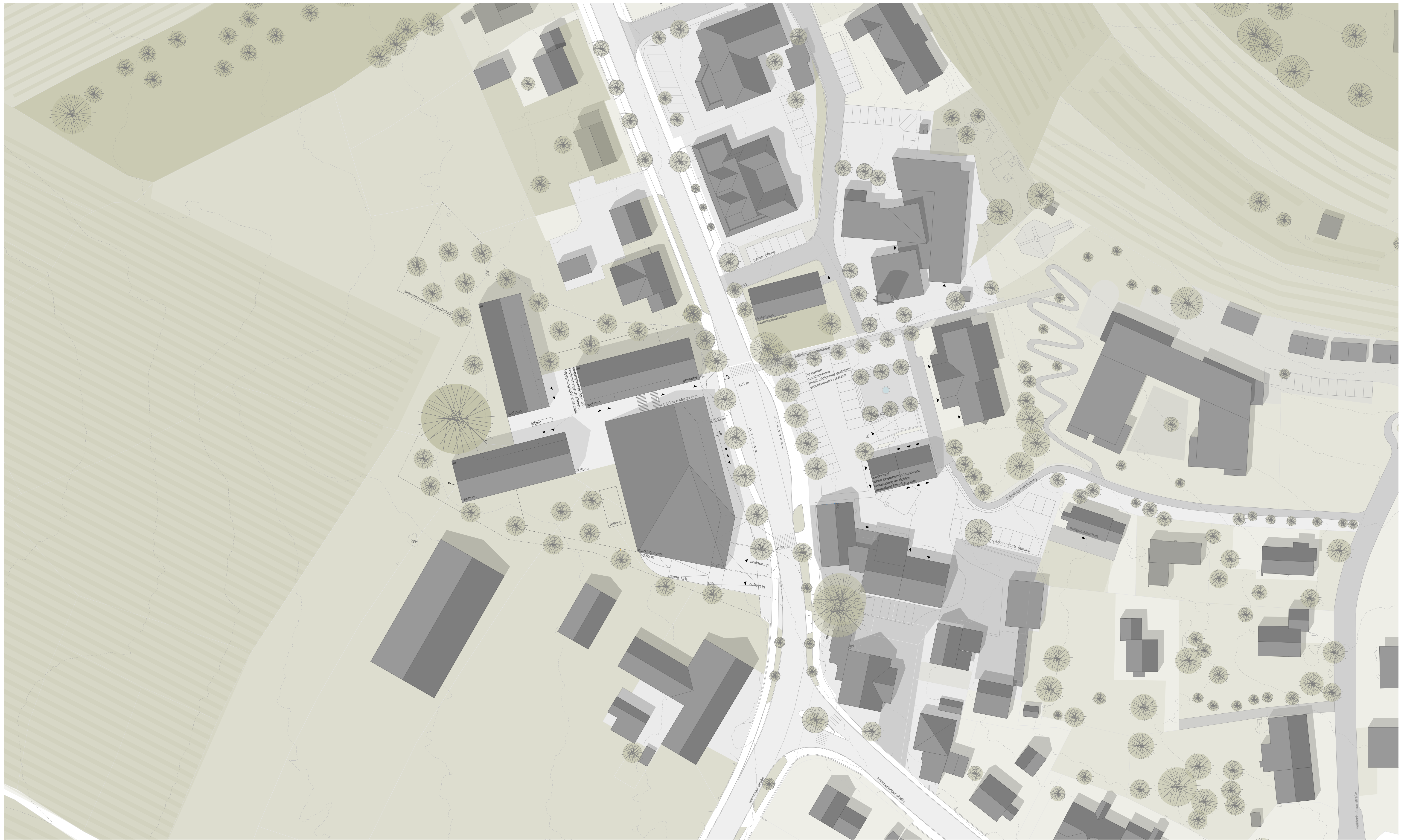


ansicht lehngangstraße 1:200



liegplan 1:500



schwerplan 1:250



strukturplan 1:250

erläuterungsbericht

das planungsgebiet des realisierungs- und kleinstwettbewerblich neu zu realisierenden marktscheunens mit wohnraum und lehngasse, sowie entwicklungs der ortsmitte in ersienburg oberhofen liegt zentral in der ortsmitte von oberhofen, eingebunden in das ensemble der öffentlichen gebäude naheliegender kirche, gemindert durch die lehngangstraße und einem gründerzeitlich westlich der lehngangstraße mit dem angrenzenden westlichen baugrundstück und für die regional typischen höckerfeldern.

die gestaltungsituation zeichnet sich durch das system der bestehenden, öffentlichen gebäude im westlich-südwestlichen gerichteten aus, die sich vom dorfbau aus in die angrenzenden bebaugebiet hineinziehen.

diesem prinzip folgen und die situation abklingend werden die neuen bausteine „marktscheune“ zur platzbegrenzung im rahmen der ortsmitte, ein kindertaus im norden und im süden ein bürgersaal, als erweiterung im südlichen des marktscheunens der historischen lehrweise im oberhofen, entwickelt.

durch diese maßnahmen, den straßenraum als verbindendes stadtzentrum mit in den platz zu integrieren, die schaffung von klaren raumstrukturen mit dem bestand und den neuen bauwerken, wird die bestehende ortsmittel gestärkt und setzt bewusst neue akzente mit marktscheunem charakter im öffentlichen gebäude.

die neue wohnbebauung mit drei baukörpern schließt sich über ein gassen vom dorfbau und liegt sich selbstverständlich, der räumlichen topographie folgend in den anwendung der höckerfelder hinein.

der lebensmittelmart wird als „marktscheune“ entworfen, proportionen, materialität, fassadenführung und höhen in referenzen zu den prägenden vorhandenen gebäuden in oberhofen, mit sockelabdeckung, holzarchitektur, bündigen dachfassaden zum berg und auskragenden höcker zum dorfbau.

der lebensmittelmart liegt im erdgeschoss, weitere produktive auf der gärten und der gefälschtheit im sockelgeschoss.

die anlieferung im erdgeschoss wird funktional im südlichen, in der leicht abgewinkelten fassade im inneren des gesamtbaues erfolgen und ist zum zeitpunkt der realisierung nicht akkurat integrierbar.

um den platzcharakter und die präsent der „marktscheune“ am ort nicht zu verlieren, werden die gefördernten stadtplätze bewusst nicht dreifach vor dem gebäude, sondern 20 plätze auf dem dorfbau multifunktional und für plätze in der lehngasse mit der zur- und abfahrt im südlichen entwickelt.

es entstehen drei neue wohnbaublockgebäude, welche gemeinsam mit der „marktscheune“ eine dichte und gleichzeitige moderne typologie aufweisen, mit dem zugang als gasse zu den wohnhäusern im westen, einer gemeinsamen wohnplatzbegrenzung.

die neuen gebäude folgen der topographie wie die vorgelagerten sind und dienen als frei konformierte, gut grundrissierte und gestaltete hochhäuser auf der weise und nehmen den bestehenden wohnbau in ihre mitte.

das räumliche wohngebäude verbindet zwischen bestand an der lehngasse straße und der „marktscheune“, schließt sich an den ort und das dorfbau, einwärts integriert und bietet im erdgeschoss einen weiteren kleinsten läden, 20 fahrradgarage und großzügig die notwendigen parkplätze und nutzflächen für die besucher der wohnhäuser an.

in allen weiteren geschossen der wohnkörper werden verschiedene gut proportionierte zweifache stützkonstruktionen und in den dachgeschossen vierstimmige wohnungen angeboten, alle terrassen und oberdecks der beklungen der dachgeschossgrundrisse werden geschickt in die erdgeschossfassaden und rückt in den dachflächen entworfen, sodass räumlich miteinander verknüpfte fassaden und baukörper mit geschlossenen dachflächen entstehen können.

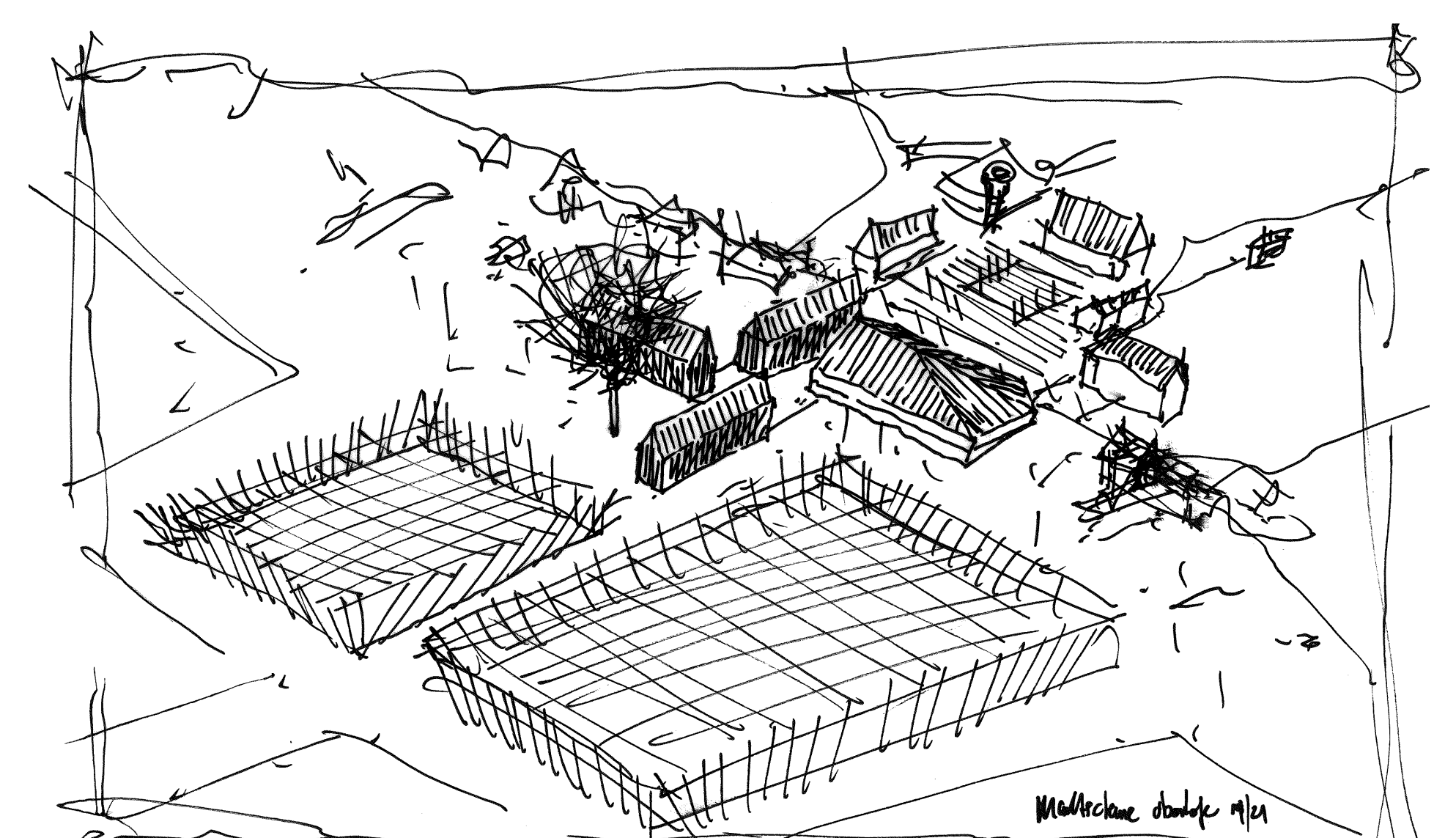
die anlieferungen der drei gebäude sind dem wohnplatz zugeordnet, mit einflussreichem über mehrere geschosse und spiegeln sich gegenseitig angedeutete terrassenfassaden der scharfe zugeordnet mit zwischenanlieferung von kühlräumen.

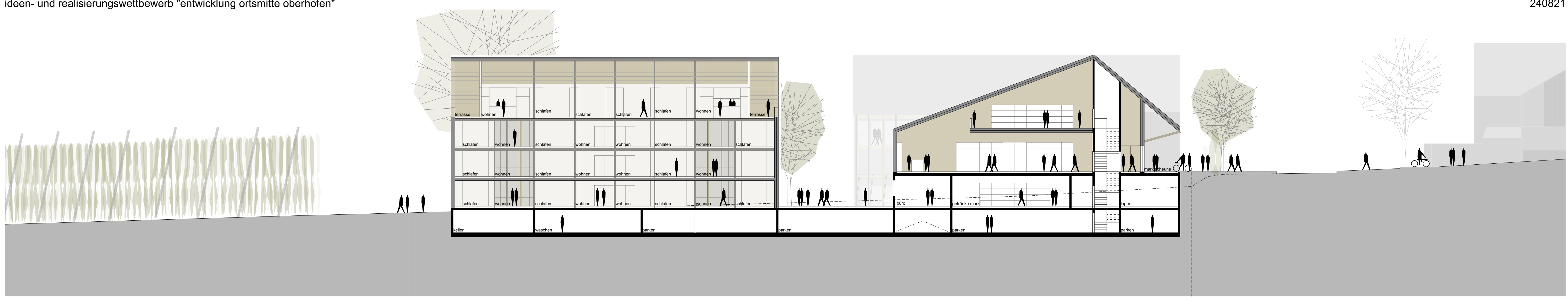
die holzstruktur ist durchgehend einfach, mit engem stützenraster, aus den schrägen höckerfeldern entstehen, schrägen fassadenaußenwänden, bestandenstellen und dachern es sollen ländliche, qualitätsvolle gebäude entstehen in denen wir selbst gerne einkaufen und wohnen möchten und stolz überschauen sollen.

die lehngangstraße werden über die gemeinsame rampe der „marktscheune“ erschlossen, liegen jedoch im untergeschoss getrennt durch eine eigene zubehört mit schrägen den wohnhäusern zugeordnet.

die materialität erfolgt durchgehend im prinzip der historischen gebäude, verarbeitete materialien in referenzen, auf denen aus holz konstruierte und belagerte bauteile aufgesetzt sind mit dem vorgeschlagenen konzept wird eine präzise idee für dieses projekt an diesem ort formuliert.

durch eine sorgfältige dem entwurfansatz exakt nachfolgende realisierung entsteht ein neues, den ortsmitteln angemessenes unverwechselbares städtebauliches und lebendes ortsmittel konzept für die bauherren, die bürger, die besucher und für ersienburg oberhofen.

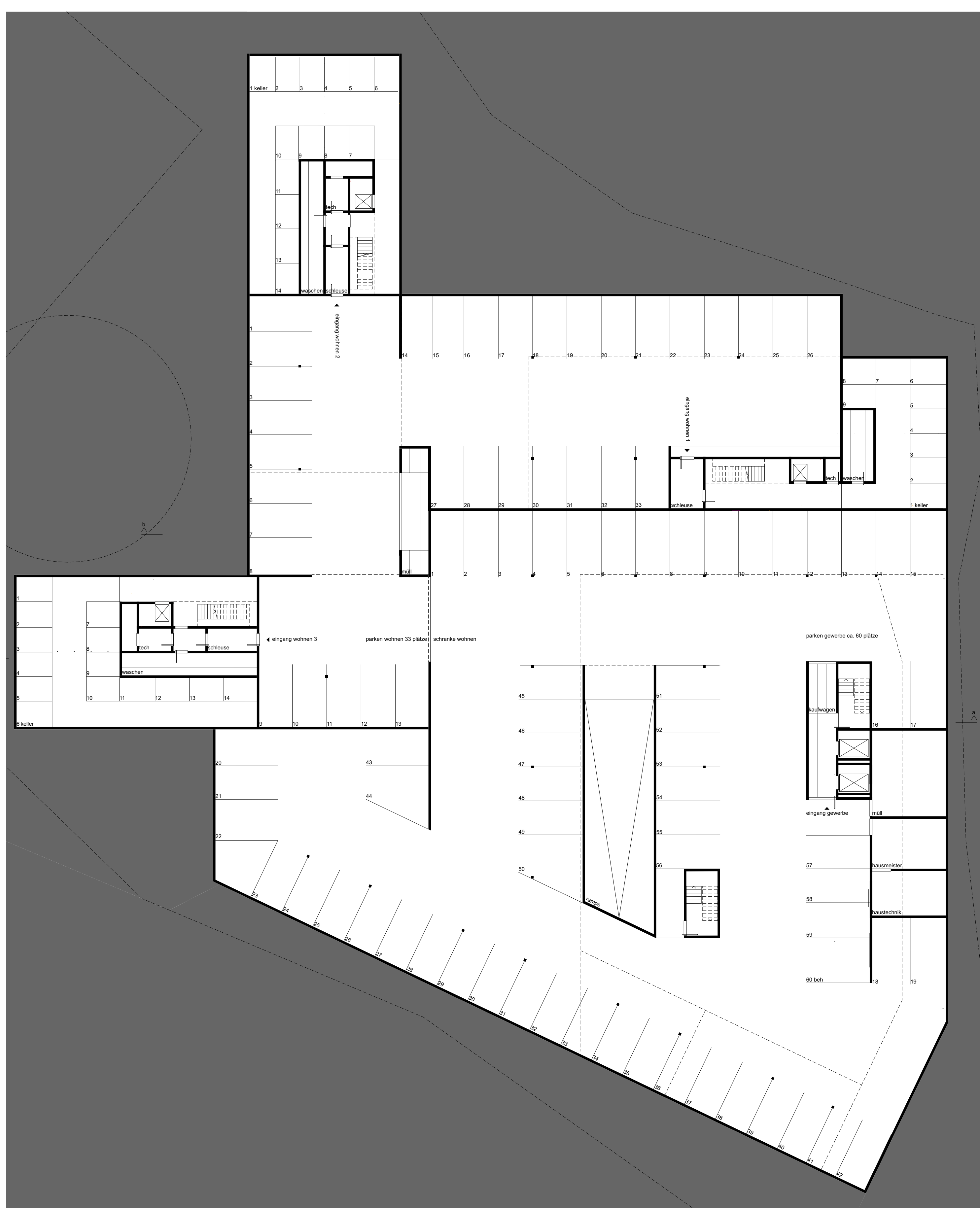




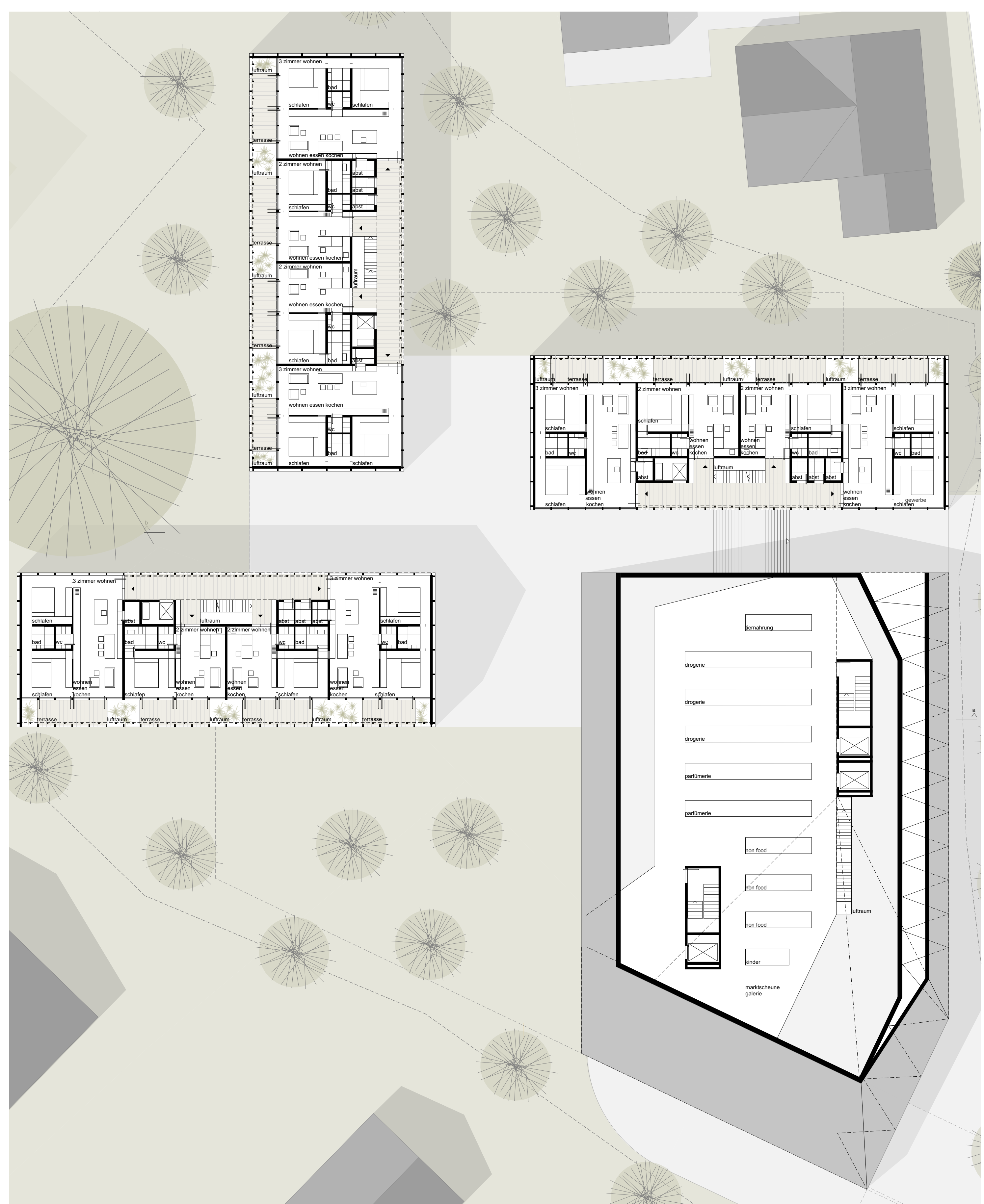
schnitt a-a 1:200



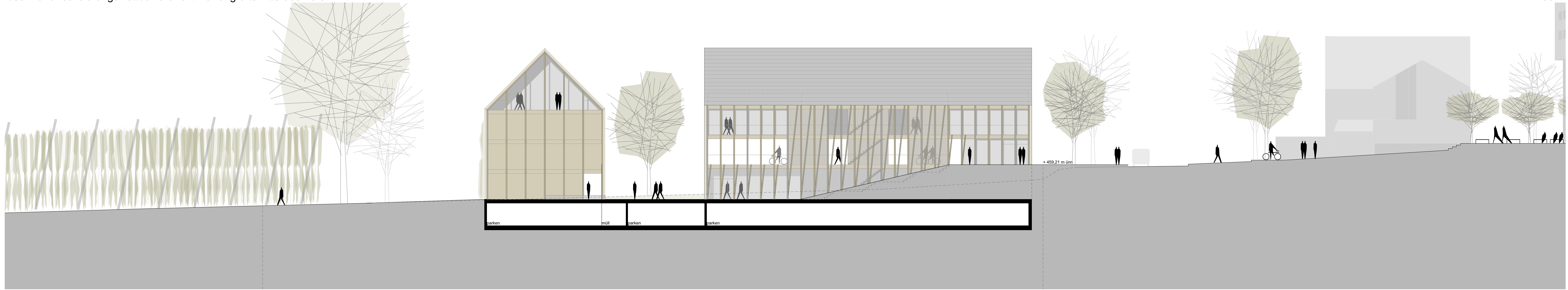
sockelgeschoss 1:200



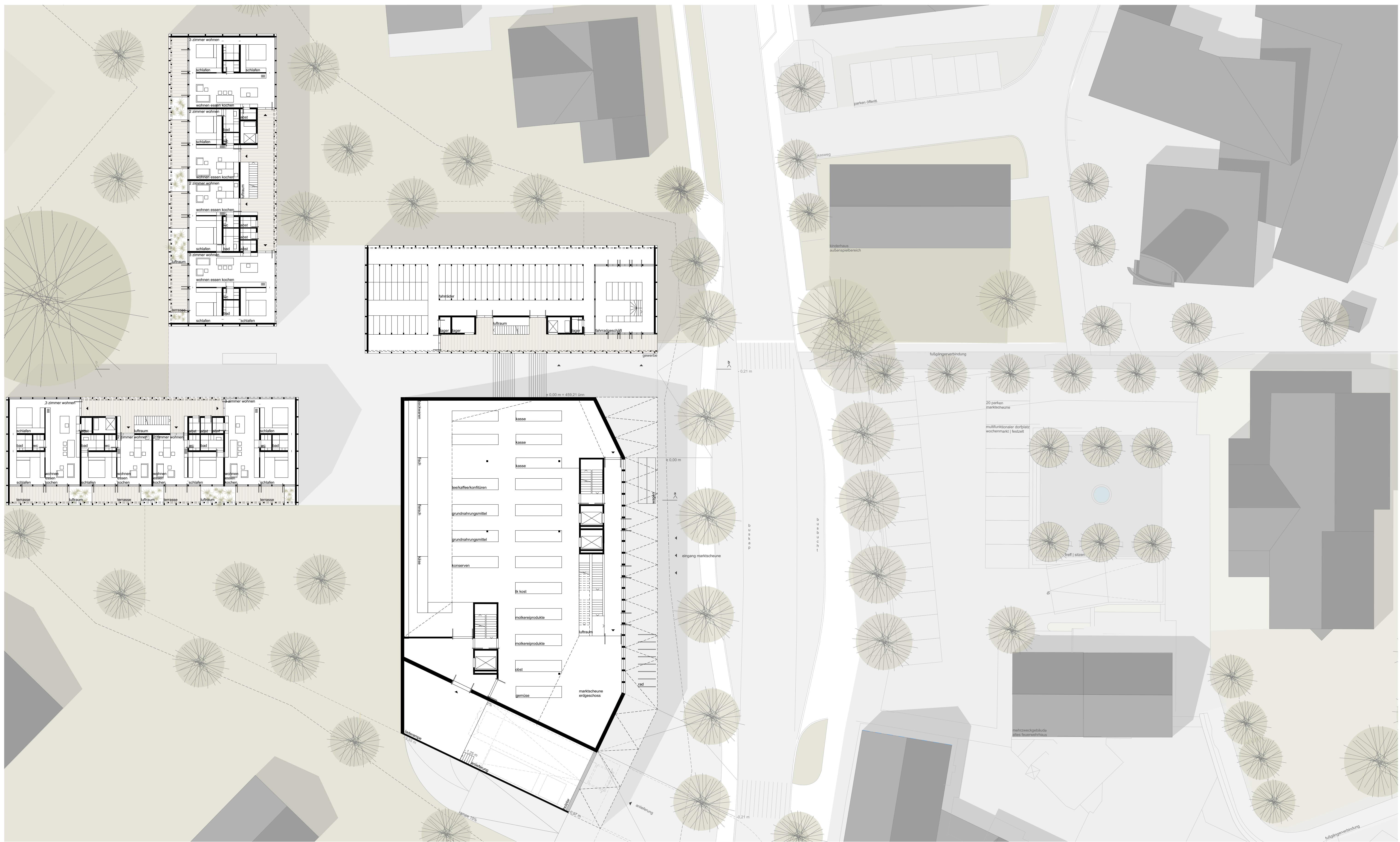
sockelgeschoss 1:200



1. obergeschoss/ marktscheuengalerie 1:200



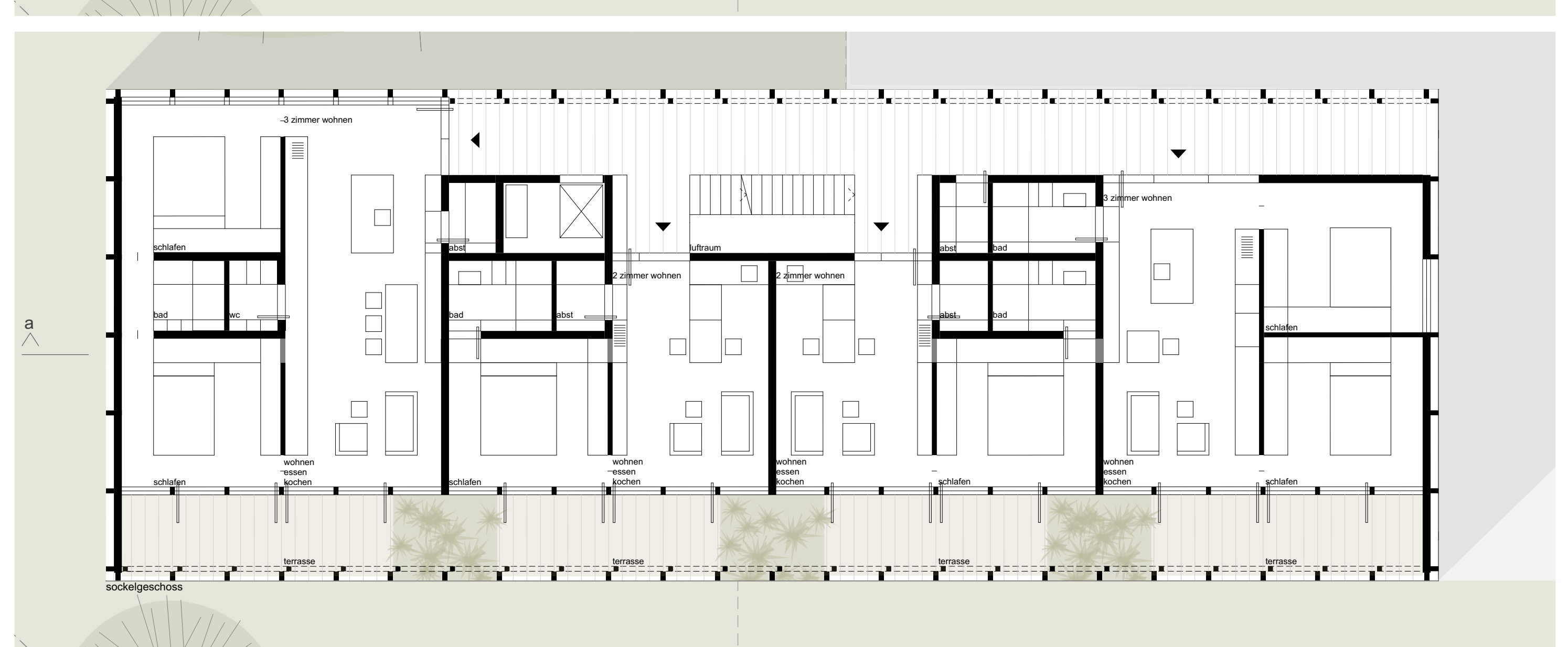
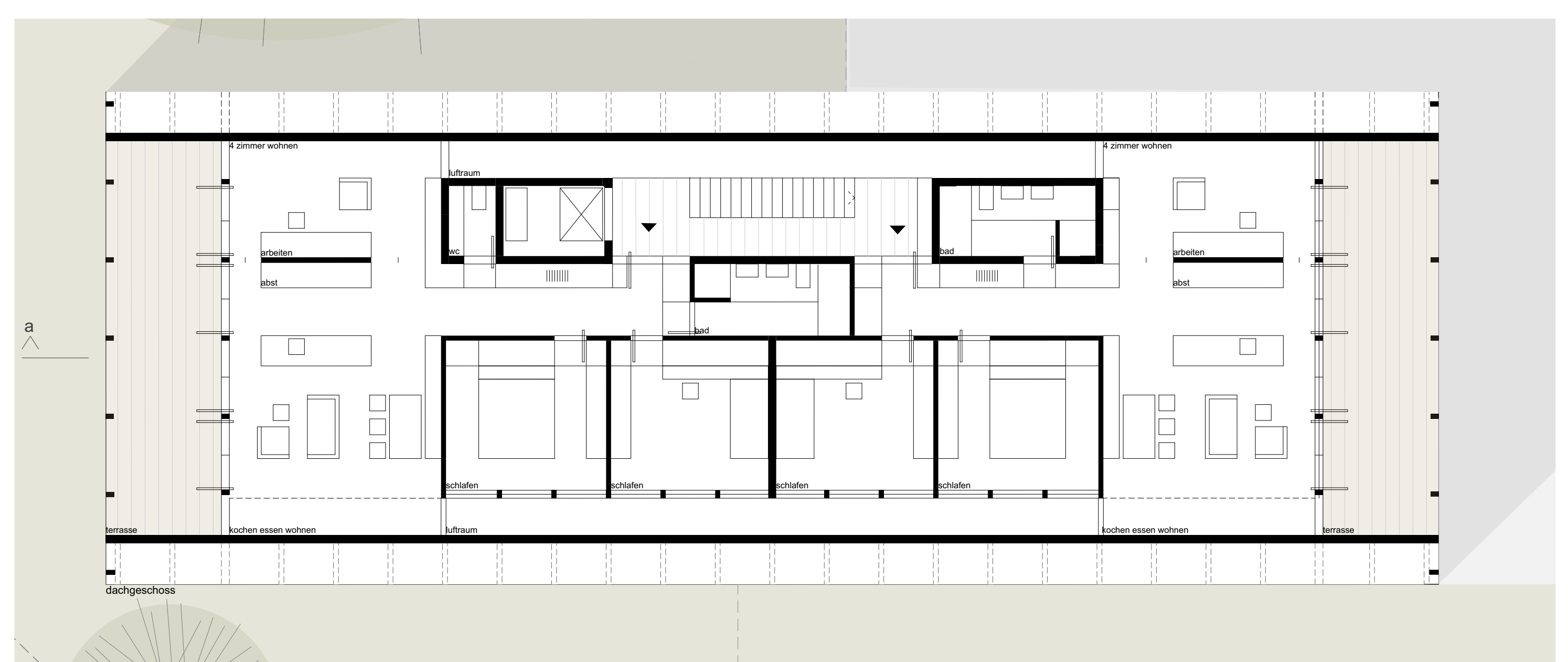
schnitt b-b



erdgeschoss 1:200



dachgeschoss 1:200



wohnungslegende 1:100



